

Verbannung ging, wo er die im Spanischen Erbfolgekrieg schwer geprüfte Diözese mit Geschick leitete und seine Verurteilung durch das römische Lehramt ohne Bitterkeit auf sich nahm.

Matthias Claudius, der das unsichere Leben eines freien Schriftstellers der gesicherten, aber unfreien Beamtenlaufbahn vorzog, im Vertrauen auf Gottes gütige Hilfe bei der Erhaltung seiner großen Familie, ist der richtige Übersetzer der religiösen Gedanken Fénelons.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Verschiedenes

Mensch-Natur oder: Auf der Suche nach dem rechten Maß. Ein Grundriß. Von Felix von Hornstein. (119.) Ravensburg 1957, Otto-Maier-Verlag. Kart.

Es ist nicht leicht, den Charakter des vorliegenden Büchleins zu bezeichnen. Am ehesten möchten wir sagen: Meditationen über die Natur, den Menschen und die Übernatur, ihre Beziehungen zueinander und ihre Einheit im Menschen. Scharfsinnige Begriffskonstruktionen — der Verfasser dürfte freilich gerade an diesem Wort nicht viel Freude haben — wechseln mit treffsicheren phänomenologischen Beobachtungen und aphorismenhaften Aussagen zu Dingen und Geschehnissen. Der Grundton ist Bekenntnis zur Natur, zum Geist und zur Offenbarung und „der Mut zum Leben im rechten Maß geordneter Formen, kein heroischer, sondern ein gelassener Mut zur Aktivität“ (117).

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Kardinal von Galen. Ein Gottesmann seiner Zeit. Von Heinrich Portmann. Vierte Auflage mit einem Anhang: Die drei weltberühmten Predigten. (360.) 17 S. Abbildungen. Münster/Westf. 1957, Verlag Aschendorff. Kart. DM 9,80, geb. DM 11,50.

Die meisten aus uns haben Gelegenheit gehabt, den heroischen Kampf des Bischofs von Galen gegen den Nationalsozialismus zu bewundern. Der Verfasser, der fast ein Jahrzehnt Kaplan und Sekretär des Kardinals war, ist der geeignetste Mann, dieses Leben zu schildern. Von der Kindheit im gräflichen Schlosse zu Dinklage (Westf.) bis zum Tode im Jahre 1946 zieht in ergreifenden und packenden Kapiteln das Leben des großen Kardinals an uns vorüber. Seine adelige Abkunft gab ihm Geradheit, Festigkeit und Unbeugsamkeit in das Leben mit. In seiner Kompromißlosigkeit erinnert er in etwa an unseren Rudiger. Von Galen hat von der Pike auf gedient: er war Kaplan, Pfarrer, Bischof und Kardinal. Er war ein echter Priester und Bischof, der die priesterliche Würde stets höher erachtete als seine adelige Abkunft. Seine Unerschrockenheit und sein Mut, wie sie sich besonders in den drei weltberühmten Predigten des Jahres 1941 erwiesen, machten ihn zu einer der größten Gestalten des deutschen Episkopates, die nur alle Jahrhunderte einmal wiederkehren. Der Kardinal war aber auch ein Asket, der beständig an seiner seelischen Vervollkommnung arbeitete. Stolz kannte er nicht. Für alle, besonders die kleinen und unglücklichen Menschen, hatte er ein Herz. Dabei war der Kardinal ein durchaus deutscher Mann, der auch die fremde Militärregierung auf die Pflichten der Gerechtigkeit und des Erbarmens gegenüber dem armen deutschen Volke energisch aufmerksam machte. Das Buch geht auch auf Details ein, so daß die Gestalt des großen Bischofs plastisch hervortritt. Fürwahr, ein Heldenbischof! Möge der Seligsprechungsprozeß, der bereits eingeleitet ist, ihn bald auf die Altäre erheben! Man kann das Buch nicht ohne Bewunderung und Rührung lesen. Es sei daher allen Priestern und katholischen Laien auf das beste empfohlen. Mittlerweile ist das Buch bereits in 5. und 6. Auflage erschienen. In die Neuauflage wurden einige weitere dokumentarische Zeugnisse, wie der Brief an die Reichskanzlei und der Briefwechsel mit Göring, sowie sechs weitere Abbildungen, ferner zwei Mikrokopien aus dem Geheimarchiv des Reichspropagandaministeriums aufgenommen.

Schwanenstadt (OÖ.)

Dr. Franz Neuner

Folge mir nach! Geschichten über die Berufung zum Priester. Gesammelt und herausgegeben von Anton Loetscher. (156.) Luzern 1956, Verlag Räber & Cie. Leinen sfr 7,90, DM 7,60; kart. sfr 6,25, DM 6.—.

Pater Loetscher legt uns in diesem Büchlein Originalbeiträge und Ausschnitte von Werken aus aller Welt in Vergangenheit und Gegenwart vor, die uns Einblick in das Lebensschicksal vieler junger Menschen geben, die Priester wurden. Wir treffen darin Vorbilder der Tugend, aber auch echte Lausbuben und schwierige Charaktere. Bei dem einen öffnet sich die junge Seele dem Ruf Gottes wie von selbst, bei dem anderen sorgen sich Eltern und Erzieher, was aus dem jungen Mann noch werden soll, bis plötzlich die große Stunde schlägt.

Dieses abwechslungsreiche, mit Ernst und Humor gesättigte Volksbuch will Liebe und Verständnis für den Priesterberuf wecken und erfüllt damit eine große und aktuelle Aufgabe. Viele Beiträge werden besonders Studenten und Jungmänner in den Schwierigkeiten ihrer Berufswahl ansprechen, mehrere Geschichten aber könnten bereits in Bubenherzen, vielleicht schon bei der Erstkommunion, den Funken der Berufung entzünden. Auch von Helfern auf dem Wege zum Priestertum wird erzählt. Somit können wir dieses Buch allen empfehlen, besonders den Eltern und Erziehern zur entsprechenden Auswahl und Verwendung der einzelnen Geschichten.

Linz a. d. D.

J. Silberhuber

An den zwei Ufern. Von Stephan Berghoff. (208.) Regensburg 1956, Friedrich Pustet. Kart. DM 6.—, Leinen DM 8.—.

Der durch das Buch „Blinkfeuer“ bekannte Verfasser sammelte 92 Kurzgeschichten aus jüngster Vergangenheit zu einem Lesebuch für Schule und Familie, in dem er zu den vordringlichsten Fragen der Glaubens- und Sittenlehre das „Leben selbst predigen läßt“. Die Berichte und Ereignisse, die diesen Kurzgeschichten zugrunde liegen, sind im erlesenen und knappen Stil gestaltet und bisweilen voll dramatischer Spannung, so daß sie ihre Wirkung auf die erlebnishungrige Jugend sicher nicht verfehlen.

Dem Autor ist es aber mit diesem Lesebuch nicht nur darum zu tun, eine Wahrheit lebendig zu illustrieren, sondern er beleuchtet sie vom „anderen Ufer“ her mit dem Blitzlicht der Ewigkeit, indem er mit ein paar kräftigen Strichen die Ewigkeitswerte in dieser „Predigt des Lebens“ herausstellt und überzeugend den Willen zum Gutsein anregt. Darin ist auch die religiös-erzieherische Note des packenden Buches begründet, so daß Eltern und Katecheten mit Freuden danach greifen werden. Dabei kommt dem Benützer bei der Auswahl der gesuchten Lektüre das Sachverzeichnis sehr zustatten. Dem Verfasser gebührt Dank dafür, daß er die katechetische Klassenlektüre mit diesem Werk bereichert hat.

Linz a. d. D.

Josef Fattinger

Angeboten wird ein Messeleserposten

in Würnsdorf, Post Pöggstall, Diözese St. Pölten. Eigenes Pfarrhaus mit Gemüsegarten und Obstbäumen steht zur Verfügung sowie einige Meter Brennholz. An Sonn- u. Feiertagen ist Gottesdienst mit Predigt zu halten. Zuschriften an das Bischöfliche Ordinariat in St. Pölten, NÖ., oder an das Pfarramt Laimbach am Ostrong, NÖ., erbeten.

Alois Dobretsberger

Seit 1860

DAS FÜHRENDE KLEIDERHAUS IN LINZ, LANDSTRASSE 23

Eigentümer und Herausgeber: Die Professoren der Phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Maximilian Hollnsteiner, Linz, Harrachstraße 7. — Verlag und Druck: OÖ. Landesverlag, Linz, Landstraße 41. — Printed in Austria.